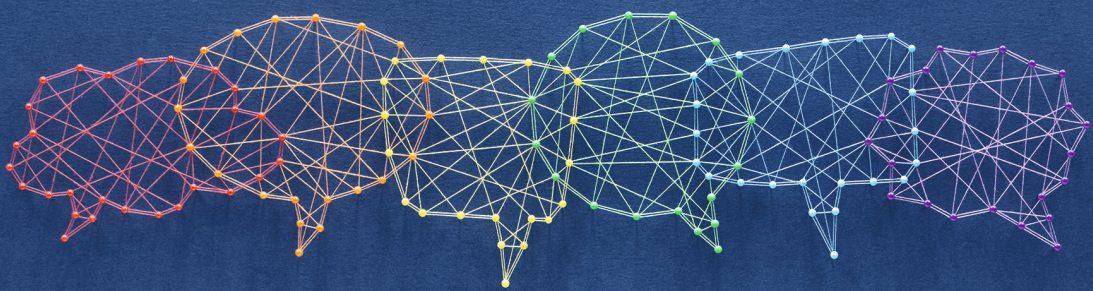
Lebensweltbezogene Medienforschung:
Angebote – Rezeption – Sozialisation

I 9



Anne Haage

Informationsrepertoires von Menschen mit Beeinträchtigungen

Barrieren und Förderfaktoren für die gleichberechtigte Teilhabe an öffentlicher Kommunikation

Nomos

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Lebensweltbezogene Medienforschung:
Angebote – Rezeption – Sozialisation

Herausgegeben von

Ingrid Paus-Hasebrink
Sascha Trültzsch-Wijnen
Uwe Hasebrink

Band 9

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Anne Haage

Informationsrepertoires von Menschen mit Beeinträchtigungen

Barrieren und Förderfaktoren für die gleichberechtigte Teilhabe an öffentlicher Kommunikation

Nomos

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Die vorliegende Arbeit wurde von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund im Jahr 2020 als Dissertation angenommen.

© Titelbild: pogonici – stock.adobe.com

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Zugl.: Dortmund, Univ., Diss., 2020

u.d.T.: Das Informationsrepertoire von Menschen mit Beeinträchtigungen. Eine Studie zur Mediennutzung von Menschen mit Beeinträchtigungen.

1. Auflage 2021

© Anne Haage

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-7740-2
ISBN (ePDF): 978-3-7489-2136-3

DOI: https://doi.org/10.5771/9783748921363

Onlineversion
Nomos eLibrary

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Vorwort zu Band 9 der Reihe „Lebensweltbezogene Medienforschung: Angebote, Rezeption, Sozialisation“

Der Titel der Reihe rückt den Begriff der Lebenswelt in den Mittelpunkt. Damit wird medienbezogenes kommunikatives Handeln in der Lebenswelt der Handelnden verortet und unter Berücksichtigung ihrer sozialen Lage und des Milieus, dem sie angehören, sowie ihrer individuellen Voraussetzungen und Ambitionen betrachtet. Eine solche lebensweltbezogene Perspektive ist insbesondere dann geboten, wenn es um ein vertieftes Verständnis der Rolle von Medien für Teilgruppen der Bevölkerung geht, deren Alltag durch spezifische Ausgangsbedingungen und Herausforderungen geprägt ist. Dazu gehören Menschen mit verschiedenen Formen von Beeinträchtigungen.

In dem vorliegenden Buch widmet sich Annegret Haage einer einfach klingenden Fragestellung: Wie nutzen Menschen mit Beeinträchtigungen die Medien – und wie nehmen sie somit an öffentlicher Kommunikation teil? Diese Frage hat es jedoch bei näherem Hinsehen in sich. Denn zum einen ist festzustellen, dass es kaum systematische empirische Erhebungen über die Mediennutzung von Menschen mit Beeinträchtigungen gibt, die über punktuelle Momentaufnahmen bei Menschen mit spezifischen Beeinträchtigungen und ihrer Nutzung von bestimmten Einzelmedien hinausgehen. Zum anderen führt diese Fragestellung sowohl zu theoretisch-konzeptionellen als auch zu methodischen Herausforderungen. Erstere bestehen darin, Konzepte aus der Teilhabeforschung zu den lebensweltlichen Besonderheiten von Menschen mit Beeinträchtigungen mit Konzepten aus der kommunikationswissenschaftlichen Mediennutzungsforschung zu verbinden. Letztere ergeben sich aus der Fülle unterschiedlicher Beeinträchtigungen und den damit verbundenen besonderen Voraussetzungen für die Mediennutzung selbst wie auch für die Stichprobenbildung und die Datenerhebung. Vorgestellt wird eine aufwändige standardisierte Befragung von über 600 Befragten mit verschiedenen Beeinträchtigungen. Diese werden im Hinblick auf ihre Informationsrepertoires, die bei der Mediennutzung auftretenden Barrieren und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Teilhabe an öffentlicher Kommunikation beschrieben.

Diese Studie dokumentiert, dass lebensweltbezogene Medienforschung auch entschieden interdisziplinär ausgerichtet sein muss. Die rechtlichen,

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

institutionellen und alltagsweltlichen Aspekte der Situation von Menschen mit Beeinträchtigungen bilden den Rahmen für deren Mediengebrauch. Und die fruchtbare Anwendung des repertoireorientierten Ansatzes der Nutzungsforschung kann dazu beitragen, dass die besondere Perspektive von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationswissenschaft künftig stärkere Beachtung findet.

Ingrid Paus-Hasebrink, Sascha Trültzsch-Wijnen, Uwe Hasebrink

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 11

Tabellenverzeichnis 15

1 Einleitung 21

2 Theoretischer Rahmen 24

2.1 Teilhabe und Teilhabe-Berichterstattung 24
2.1.1 Teilhabe an öffentlicher Kommunikation 25
2.1.2 Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) 29

2.2 Die Bedeutung von Medien in der mediatisierten Gesellschaft 36
2.2.1 Normative Perspektive: Medien- und Meinungsvielfalt 37
2.2.2 Perspektive Medienwandel: Die Bedeutung von Medien in der mediatisierten Gesellschaft 42
2.2.3 Perspektive Ungleichheit: Digitale Spaltung 48
2.2.4 Perspektive Medienaneignung: Domestizierungsansatz 63

3 Mediennutzung von Menschen mit Beeinträchtigungen 76

3.1 Studie Web 2.0/barrierefrei der Aktion Mensch 77

3.2 Mediennutzungsstudie (MMB16) 80

3.3 Qualitative Studien im deutschsprachigen Raum 89

3.4 Zwischenfazit 93

4 Der Ansatz der Medien- und Informationsrepertoires 98

4.1 Medienrepertoires als analytisches Konzept 98

4.2 Theoretischer Hintergrund: Handlungstheoretische Perspektive auf Mediennutzung 99

4.3 Das Informationsrepertoire 102

4.4 Methoden der repertoire-orientierten Mediennutzungsforschung 106

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

4.5 Zwischenfazit 108

5 Anlage der empirischen Untersuchung 110

5.1 Operationalisierung der Forschungsfragen 110

5.2 Die Modalität der Befragung 113
5.2.1 Online-Befragungen 114
5.2.2 Face-to-Face-Interviews 117

5.3 Der Fragebogen 119
5.3.1 Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen 119
5.3.2 Personenbezogene Faktoren 123
5.3.3 Informationsquellen 123
5.3.4 Informationsbedürfnisse 128
5.3.5 Barrieren in den Medien 129
5.3.6 Fragebögen in Alltags- und einfacher Sprache 130

6 Typenbildung und Repertoireforschung 132

6.1 Clusteranalyse 132
6.1.1 Verfahren der Clusteranalyse 134
6.1.2 Hierarchisch-agglomerative Verfahren 135

6.2 Vorgeschaltete Faktorenanalyse 138

7 Auswertung Befragung: Das Sample 140

7.1 Der Rücklauf 140

7.2 Sozio-demografische Daten 143
7.2.1 Die Altersverteilung 144
7.2.2 Erwerbstätigkeit 144
7.2.3 Arbeiten und Leben in Einrichtungen der Behindertenhilfe 145
7.2.4 Bildung 147

7.3 Art der Beeinträchtigung 150
7.3.1 Mitgliedschaft im Selbstvertretungsverband 154
7.3.2 Die Teilgruppen nach Beeinträchtigungen im Sample 156

7.4 Bewertung des Samples 170

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

8 Clusteranalyse typischer Informationsrepertoires 171

8.1 Vorgeschaltete Faktorenanalyse 171

8.2 Anzahl der Cluster 179

8.3 Beschreibung der Cluster 179

8.3.1 Cluster 1: Vielseitig informierte Hörbeeinträchtigte
Größtes Repertoire, vielfältige Interessen 182

8.3.2 Cluster 2: Junge social
media-orientierte Informationsbenachteiligte
kleinstes Repertoire, hohe Barrierewerte 192

8.3.3 Cluster 3: Ältere sehbeeinträchtigte
Minimalonliner*innen; Radio statt Print und Internet,
höchste Barriere-Werte 201

8.3.4 Cluster 4: Jüngere hochgebildete Internetnutzer*innen
viele Web 2.0-Angebote, wenig Barriere-Erfahrungen 209

8.3.5 Cluster 5: Hochaltrige
lokalinteressierte digital Abseitsstehende
kleines Informationsrepertoire, geringe Barriere-Werte 217

8.3.6 Cluster 6: Vielseitig informierte Infotainment-
Orientierte großes Repertoire, geringe Barriere-Werte 224

8.4 Vergleich der Cluster 232

8.4.1 Zusammensetzung der Informationsrepertoires im
Vergleich 233

8.4.2 Funktionale Perspektive: Repertoires und
Informationsbedürfnisse 238

8.4.3 Kontextperspektive: Umweltfaktoren Eigenschaften
von Medien und Barrieren 242

8.4.4 Kontextperspektive: Personenbezogene Faktoren 252

8.4.5 Sonderinstitutionen: Arbeitsmarkt und Wohnsituation 263

8.5 Beeinträchtigungen und Informationsrepertoires 265

8.5.1 Teilgruppe Sehen 266

8.5.2 Teilgruppe Hören 271

8.5.3 Teilgruppe Bewegen 277

8.5.4 Teilgruppe Lernen 280

8.5.5 Teilgruppe Psyche 283

8.5.6 Teilgruppe chronische Krankheiten 284

8.5.7 Fazit Beeinträchtigung 285

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

8.6 Vergleich Pilotstudie des Hans-Bredow-Instituts von 2012 286

9 Diskussion der Ergebnisse 298

9.1 Methode 299

9.2 Cluster und Partizipation an öffentlicher Kommunikation 302

9.2.1 Ungünstige Teilhabekonstellationen 303

9.2.2 Förderliche Konstellationen 310

9.2.3 Erkenntnisgewinn gegenüber der Studie MMB 16 312

9.3 Handlungsfelder 313

9.3.1 Dienste und Programme des Medienwesens 314

9.3.2 Systeme und Handlungsgrundsätze des Medienwesens 319

9.3.3 Dienste, Systeme und Handlungsweisen anderer Sektoren der Gesellschaft 321

10 Fazit 324

11 Literaturverzeichnis 329

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Wechselwirkung zwischen den Komponenten der ICF	30
Abb. 2	Analyseschema für Teilhabe an öffentlicher Kommunikation	36
Abb. 3	Framework for the Digital Disability Divide	59
Abb. 4	Befragte ohne Zugang zu Computer/Laptop, Smartphone oder Tablet (Prozent)	84
Abb. 5	Anteil Offliner*innen nach Teilgruppen (Prozent)	85
Abb. 6	Anteil ausgeübte Aktivitäten im Internet nach Mediengenerationen (Prozent)	86
Abb. 7	Ausgeübte Tätigkeiten im Internet (Prozent) nach Teilgruppen	87
Abb. 8	Operationalisierung des Forschungsvorhabens entsprechend des ICF-Klassifikationsschemas	113
Abb. 9	Screenshot Video zur Umfrage in Deutsche Gebärdensprache	116
Abb. 10	Hilfsmittel nach Sehstatus in Prozent	158
Abb. 11	Durchschnittliche Anzahl der regelmäßig genutzten Informationsquellen	180
Abb. 12	Durchschnittliche Anzahl der genutzten Informationsquellen	234
Abb. 13	Durchschnittliche Anzahl der regelmäßig genutzten Infoquellen nach Mediengattungen	235
Abb. 14	Durchschnittliche Anzahl der täglich genutzten Infoquellen	236
Abb. 15	Portfolio Verhältnis traditionelle Medien und Internetquellen im Clustervergleich	237
Abb. 16	Portfolio Wichtigkeit Informationsbedürfnisse und Anzahl der regelmäßig genutzten Quellen	239

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Abb. 17 Clustervergleich Wichtigkeit von Informationsbedürfnissen 240

Abb. 18 Clustervergleich: Bedeutung Informationsquellen, Durchschnittswert für alle Info-Bedürfnisse 241

Abb. 19 Portfolio Anteil Barriere-Nennungen und Anzahl der regelmäßig genutzten Quellen 243

Abb. 20 Portfolio Fernsehquellen: Anteil Barriere-Nennungen und Anzahl der regelmäßig genutzten Quellen 244

Abb. 21 Portfolio Radioquellen: Anteil Barriere-Nennungen und Anzahl der regelmäßig genutzten Quellen 246

Abb. 22 Portfolio Printmedien: Anteil Barriere-Nennungen und Anzahl der regelmäßig genutzten Quellen 247

Abb. 23 Portfolio Internetquellen: Anteil Barriere-Nennungen und Anzahl der regelmäßig genutzten Quellen 249

Abb. 24 Anteil Befragte eines Bildungsabschlusses in Clustern 260

Abb. 25 Anteil Befragte der Cluster an Bildungsabschlüssen 261

Abb. 26 Anteil Befragte einer Tätigkeit in Clustern 262

Abb. 27 Anteil Befragte am Arbeitsmarkt in Clustern 264

Abb. 28 Anteil Befragter einer Wohnform in Clustern 265

Abb. 29 Anteil Clustermitglieder an jeweiliger Teilgruppe Beeinträchtigung 266

Abb. 30 Anteil Befragte der Cluster an Nutzer*innen des jeweiligen Hilfsmittels 269

Abb. 31 Anteil Barriere-Nennungen nach Nutzung von Hilfsmitteln 270

Abb. 32 Anteil Befragte der Cluster an Befragten des jeweiligen Hörstatus 273

Abb. 33 Anteil Barrieren TG Hören nach Hörstatus (Prozent) 274

Abb. 34 Anteil Barrieren TG Hören nach Gebärdensprache (Prozent) 276

Abb. 35 Anteil Befragte der TG Bewegen in Cluster 277

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Abb. 36 Anteil Befragte der Cluster an Befragten der TG Bewegen nach Zweitbeeinträchtigung 279

Abb. 37 Anteil Befragte der TG Lernen in Cluster 281

Abb. 38 Anteil Barrieren TG Lernen (Prozent) 282

Abb. 39 Anzahl Befragte der TG Psyche in Cluster (n=51) 283

Abb. 40 Anzahl Befragte der TG chron. Krankheiten in Cluster (n=45) 284

Abb. 41 Ungünstige Konstellation Barrieren, Sehbeeinträchtigung und Alter 304

Abb. 42 Ungünstige Konstellation Barrieren und Sonderinstitutionen 307

Abb. 43 Ungünstige Konstellation Barrieren, niedrige Bildung und prälingualer Hörbeeinträchtigung 308

Abb. 44 Ungünstige Konstellation Barrieren, Beeinträchtigung und Alter 310

Abb. 45 Günstige Konstellation Bildung, Alter und konvergente Medienumgebung 312

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Überblick über Komponenten der ICF	31
Tab. 2	Beispielanalyse Beeinträchtigung Mediennutzungsepisode nach ICF-Klassifikation	34
Tab. 3	Systematik der abgefragten Informationsquellen nach Mediengattungen und Genres	125
Tab. 4	Befragungswege	140
Tab. 5	Anzahl Befragte in Altersgruppen nach Befragungsweg, vor Clusterbereinigung	141
Tab. 6	Art der Beeinträchtigung nach Befragungsweg im Vergleich (Prozent), vor Clusterbereinigung	142
Tab. 7	Art der Beeinträchtigung nach Befragungsweg im Vergleich (Prozent), nach Clusterbereinigung	142
Tab. 8	Vergleich Altersverteilung Sample und Schwerbehindertenstatistik 2017 (Prozent)	144
Tab. 9	Werkstattbeschäftigte nach Art der Beeinträchtigungen (Prozent)	145
Tab. 10	Schulabschlüsse (kein Unterschied vor und nach Clusterbildung)	147
Tab. 11	Schulabschlüsse Sample und Teilhabebericht 2016 im Vergleich (Prozent)	149
Tab. 12	Anteil Schulabschlüsse nach Beeinträchtigung (Prozent)*	149
Tab. 13	Art der schwersten Beeinträchtigung	151
Tab. 14	Art der Beeinträchtigung und Geschlecht (Prozent)	152
Tab. 15	Anteil Beeinträchtigungen und Zweitbeeinträchtigungen (Prozent) Clusterbereinigung	153
Tab. 16	Anteil Erst- und Zweitbeeinträchtigungen (Prozent) nach Clusterbereinigung	154

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Tab. 17	Mitgliedschaft in einem Selbstvertretungsverband (Prozent) vor Clusterbereinigung	155
Tab. 18	Altersverteilung in der Teilgruppe Sehen	156
Tab. 19	Hilfsmittel, die die Befragten nutzen	157
Tab. 20	Altersverteilung Teilgruppe Hören	159
Tab. 21	Verwendung Hörhilfen nach Hörstatus (Prozent)	160
Tab. 22	Hörstatus und Kommunikationsorientierung der CI-Träger	161
Tab. 23	Kommunikationsorientierung der Befragten mit Hörbeeinträchtigungen	162
Tab. 24	Altersverteilung Teilgruppe Bewegen	163
Tab. 25	Nutzung von Hilfsmitteln (Teilgruppe Bewegen)	163
Tab. 26	Art der zweiten Beeinträchtigung (Teilgruppe Bewegen)	164
Tab. 27	Altersverteilung Teilgruppe Lernen	165
Tab. 28	Anteil erster und Sonderarbeitsmarkt (Teilgruppe Lernen)	166
Tab. 29	Zweite Beeinträchtigung vorhanden (TG Lernen)	166
Tab. 30	Altersverteilung Teilgruppe Psyche	167
Tab. 31	Altersverteilung Teilgruppe chronische Krankheiten	168
Tab. 32	Zweite Beeinträchtigung vorhanden (TG chron. Krankheiten)	169
Tab. 33	Erklärte Gesamtvarianz der sieben Faktoren	172
Tab. 34	Variablen in Faktor 1	173
Tab. 35	Variablen in Faktor 2	174
Tab. 36	Variablen in Faktor 3	174
Tab. 37	Variablen in Faktor 4	175
Tab. 38	Variablen in Faktor 5	176
Tab. 39	Variablen in Faktor 6	176
Tab. 40	Variablen in Faktor 7	177

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Tab. 41	Übersicht über die Cluster	181
Tab. 42	Durchschnittliche Anzahl genutzter Quellen pro Mediengattung	183
Tab. 43	Regelmäßig genutzter Quellen mit Anteilen über 50 Prozent (Prozent)*	184
Tab. 44	Informationsbedürfnisse: Wichtigkeit und drei wichtigste Quellen, Cluster 1	185
Tab. 45	Quellen, die häufiger genutzt würden, wenn sie barrierefreier wären (Prozent), Cluster 1	187
Tab. 46	Art der Beeinträchtigungen in Cluster 1 (Prozent)	188
Tab. 47	Anteile Bildung, Erwerbstätigkeit, Wohnform in Cluster 1 (Prozent)*	190
Tab. 48	Vergleich Reichweite Onliner*innen Gesamtbevölkerung und regelmäßige Nutzung Cluster 1	192
Tab. 49	Durchschnittliche Anzahl genutzter Quellen pro Mediengattung, Cluster 2	193
Tab. 50	Regelmäßig genutzter Quellen mit Anteilen (Prozent)*, Cluster 2*	194
Tab. 51	Informationsbedürfnisse: Wichtigkeit und drei wichtigste Quellen in Cluster 2	195
Tab. 52	Quellen, die häufiger genutzt würden, wenn sie barrierefreier wären (>14 Prozent), Cluster 2*	197
Tab. 53	Art der Beeinträchtigungen in Cluster 2 (Prozent)	198
Tab. 54	Ausgewählte Anteile Bildung, Erwerbstätigkeit, Wohnform in Cluster 2 (Prozent)*	199
Tab. 55	Durchschnittliche Anzahl genutzter Quellen pro Mediengattung in Cluster 3	202
Tab. 56	Regelmäßig genutzter Quellen mit Anteilen über 50 Prozent (Prozent)*, Cluster 3	203
Tab. 57	Informationsbedürfnisse: Wichtigkeit und drei wichtigste Quellen, Cluster 3	204

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Tab. 58	Quellen, die häufiger genutzt würden, wenn sie barrierefreier wären (Prozent), Cluster 3*	206
Tab. 59	Art der Beeinträchtigungen in Cluster 3 (Prozent)	207
Tab. 60	Ausgewählte Anteile Bildung, Erwerbstätigkeit, Wohnform in Cluster 3 (Prozent)*	208
Tab. 61	Durchschnittliche Anzahl genutzter Quellen pro Mediengattung, Cluster 4	210
Tab. 62	Regelmäßig genutzte Quellen mit Anteilen über 50 Prozent (Prozent)*, Cluster 4	211
Tab. 63	Informationsbedürfnisse: Wichtigkeit und drei wichtigste Quellen, Cluster 4	212
Tab. 64	Quellen, die häufiger genutzt würden, wenn sie barrierefreier wären (<15 Prozent), Cluster 4*	214
Tab. 65	Art der Beeinträchtigungen in Cluster 4 (Prozent)	215
Tab. 66	Ausgewählte Anteile Bildung, Erwerbstätigkeit, Wohnform in Cluster 4 (Prozent)*	216
Tab. 67	Durchschnittliche Anzahl genutzter Quellen pro Mediengattung, Cluster 5 (Prozent)	218
Tab. 68	Regelmäßig genutzter Quellen mit Anteilen über 33 Prozent (Prozent)*, Cluster 5	219
Tab. 69	Informationsbedürfnisse: Wichtigkeit und drei wichtigste Quellen*, Cluster 5	220
Tab. 70	Quellen, die häufiger genutzt würden, wenn sie barrierefreier wären (<8 Prozent), Cluster 5	221
Tab. 71	Art der Beeinträchtigungen in Cluster 5 (Prozent)	222
Tab. 72	Ausgewählte Anteile Bildung, Erwerbstätigkeit, Wohnform in Cluster 5 (Prozent)*	223
Tab. 73	Durchschnittliche Anzahl genutzter Quellen pro Mediengattung in Cluster 6	225
Tab. 74	Regelmäßig genutzter Quellen mit Anteilen über 50 Prozent (Prozent)*, Cluster 6	226

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Tab. 75	Informationsbedürfnisse: Wichtigkeit und drei wichtigste Quellen, Cluster 6	227
Tab. 76	Quellen, die häufiger genutzt würden, wenn sie barrierefreier wären (Prozent), ab 10 Prozent, Cluster 6	229
Tab. 77	Art der Beeinträchtigungen in Cluster 6 (Prozent)	230
Tab. 78	Ausgewählte sozio-demografische Daten, Cluster 6*	230
Tab. 79	Zusammenhangsmaße Wichtigkeit Informationsbedürfnisse für Clusterbildung	238
Tab. 80	Audiovisuelle Formate online: Anteil Barriere-Nennungen nach Clustern (Prozent)	245
Tab. 81	Radioquellen: Anteil Barriere-Nennungen nach Clustern (Prozent)	247
Tab. 82	Zusammenhangsmaße personenbezogene Faktoren auf Clusterbildung	252
Tab. 83	Anteile der Mediengenerationen in den Clustern in Prozent (Anzahl in Klammern)	254
Tab. 84	Zusammenhangsmaße personenbezogenen Faktoren auf Clusterbildung in der Altersgruppe zw. 40 und 69 Jahren	257
Tab. 85	Zusammenhangsmaße personenbezogenen Faktoren auf Clusterbildung in der Altersgruppe zw. 40 und 69 Jahren	259
Tab. 86	Zusammenhangsmaße Arbeitsmarkt, Lebensbedingungen und Beeinträchtigung für Clusterbildung	263
Tab. 87	Signifikanzwerte personenbezogener Faktoren Teilgruppe Sehen	266
Tab. 88	Zusammenhangsmaße Kontextfaktoren Sehbeeinträchtigung auf Clusterbildung	268
Tab. 89	Signifikanzwerte personenbezogener Faktoren Teilgruppe Hören	272
Tab. 90	Zusammenhangsmaße Kontextfaktoren Hörbeeinträchtigung auf Clusterbildung	272

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Tab. 91 Zusammenhangsmaße Kontextfaktoren in der TG Bewegen auf Clusterbildung 278

Tab. 92 Clustermerkmale im Vergleich, HBI Cluster 1 mit Cluster 2 287

Tab. 93 Vergleich Mittelwerte Nutzungsfrequenz Informationsquellen HBI Cluster 1 und Cluster 2 dieser Studie* 288

Tab. 94 Clustermerkmale im Vergleich, HBI Cluster 2 mit Cluster 1 289

Tab. 95 Vergleich Mittelwerte Nutzungsfrequenz Informationsquellen HBI Cluster 2 und Cluster 1 dieser Studie* 289

Tab. 96 Clustermerkmale im Vergleich, HBI Cluster 3 mit Cluster 4 290

Tab. 97 Vergleich Mittelwerte Nutzungsfrequenz Informationsquellen HBI Cluster 3 und Cluster 4 dieser Studie* 291

Tab. 98 Clustermerkmale im Vergleich, HBI Cluster 4 mit Cluster 5 292

Tab. 99 Vergleich Mittelwerte Nutzungsfrequenz Informationsquellen HBI Cluster 4 und Cluster 5 dieser Studie* 293

Tab. 100 Clustermerkmale im Vergleich, HBI Cluster 5 mit Cluster 3 294

Tab. 101 Vergleich Mittelwerte Nutzungsfrequenz Informationsquellen HBI Cluster 5 und Cluster 3 dieser Studie* 295

Tab. 102 Clustermerkmale im Vergleich, HBI Cluster 6 mit Cluster 6 295

Tab. 103 Vergleich Mittelwerte Nutzungsfrequenz Informationsquellen HBI Cluster 6 und Cluster 6 dieser Studie* 296

https://doi.org/10.5771/9783748921363-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND